

Wälder in Gefahr: Forscher warnen vor irreversiblen Schäden

Der IUFRO-Bericht warnt vor dem Humpty-Dumpty-Effekt: Wälder sind unverzichtbar für Klima, Wirtschaft und Gesellschaft.



Wien, Österreich - Die Bedeutung der Wälder für unser Ökosystem und die menschliche Zivilisation wird zunehmend erkannt. Ein neuer Bericht von IUFRO (International Union of Forest Research Organizations), der am Weltumwelttag vorgestellt wurde, warnt eindringlich vor dem „Humpty-Dumpty-Effekt“: ein rasches Streben nach Wirtschaftswachstum könnte zu irreversiblen Schäden führen, die sich nicht einfach wiederherstellen lassen. Der Kollaps der Wälder betrifft nicht nur die Flora und Fauna, sondern auch die Beziehungen zwischen Boden, Wasser und Menschen, wie oekoneews.at berichtet. Dr. Craig Allen, Resilienzforscher an der Universität Nebraska-Lincoln, hebt die Notwendigkeit proaktiven Handelns hervor, um zukünftige Schäden zu verhindern.

Wälder spielen eine zentrale Rolle bei der Regulierung des Klimas, der Speicherung von Kohlenstoff und der Bereitstellung von Nahrung und Wasser. Dr. Nelson Grima, Koordinator des IUFRO-Programmes, betont, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem geographischen Standort, von den Wäldern abhängig sind. Die Studie „Forests as Pillars of Social and Economic Resilience“ zeigt die komplexen Abhängigkeiten und die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf diese lebenswichtigen Ökosysteme auf.

Herausforderungen durch den Klimawandel

Die Herausforderungen, vor denen unsere Wälder stehen, sind mannigfaltig und werden durch den Klimawandel verschärft. Laut der von TEAMING UP 4 FORESTS veröffentlichten Studie „Europas Holzversorgung in Zeiten des Umbruchs“, die in Zusammenarbeit mit einem internationalen Autorenteam unter der Leitung von Dr. Metodi Sotirov erstellt wurde, sind Dürre, Waldbrände und Schädlinge wie der Borkenkäfer besondere Bedrohungen. Diese Faktoren gefährden die Holzversorgung in Europa und fordern gleichzeitig ein Umdenken in der Holzindustrie, die sich vermehrt von traditionellen Nadelhölzern lösen sollte mondigroup.com.

Ein weiterer Aspekt der Studie ist der zunehmende Anteil privater Waldbesitzer. Mit 56 % der europäischen Waldfläche sind sie entscheidend für die Umsetzung nachhaltiger Bewirtschaftung. Politische Entscheidungsträger sind aufgefordert, Anreize zur Förderung nachhaltiger Praktiken zu schaffen. Zudem müssen die Wälder diversifiziert werden, um ihre Resilienz gegenüber Klimawandel und Schädlingen zu erhöhen.

Ökologische Resilienz und das Potenzial von Wald-Ökosystemen

Wälder fungieren nicht nur als Kohlenstoffsinken, die CO₂ aus

der Atmosphäre speichern, sondern sie stabilisieren auch lokale Ökosysteme. Alte Bäume, insbesondere Laubhölzer wie Eichen und Buchen, haben ein hohes Potenzial zur Kohlenstoffbindung. Die Bedeutung der Waldökosysteme für das Klima kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ihre Fähigkeit, den Wasserhaushalt zu regulieren und Erosion zu verhindern, ist entscheidend **klima-wissen.de**.

Allerdings führen Rodungen zur Freisetzung von gespeichertem Kohlenstoff und verstärken den Treibhauseffekt. Der Verlust von Artenvielfalt destabilisiert nicht nur die Ökosysteme, sondern kann auch Dominoeffekte hervorrufen. Es ist unerlässlich, Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung von Waldökosystemen zu ergreifen, um die Biodiversität zu fördern und die ökologischen Gleichgewichte zu bewahren.

Insgesamt muss der Fokus auf nachhaltige Waldbewirtschaftung und den Erhalt der Wälder gerichtet werden. Innovative Ansätze zur Förderung von Mischwäldern und zur Einbindung künftiger Generationen in die Waldbewirtschaftung sind notwendig, um die Resilienz der Wälder und damit der gesamten Gesellschaft zu stärken.

Details	
Vorfall	Klimawandel
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www2.oekonews.at • www.mondigroup.com • klima-wissen.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at